

## 30 YEARS OF GAIA – 3 QUESTIONS TO ...

On the occasion of GAIA's 30<sup>th</sup> birthday, the editorial team asked friends and companions the following three questions.



**Dr. GREGOR HAGEDORN**

Museum für Naturkunde Berlin, Initiator *Scientists for Future*, Berlin, Deutschland

### 1. Wie kann die Nachhaltigkeitsforschung ihrer Aufgabe gerecht werden, die gesellschaftliche Transformation zu befördern?

Die gesellschaftliche Transformation ist zu schaffen, wenn sie von der Mitte der Gesellschaft als dringend, wichtig und machbar wahrgenommen wird. Fast niemand mag jedoch die wählenden Bürger(innen) beunruhigen, mit ihnen über große Risiken und anstrengende Zeiten sprechen. Die Nachhaltigkeitsforschung muss daher die Konventionen wissenschaftsinterner Diskurse verlassen und die Krisen, in denen wir uns befinden, auch als solche benennen. Hierzu gehört es auch, innerwissenschaftlich Selbstverständliches einzuordnen, Bekanntes zu wiederholen und Fachjargon durch weniger präzise, aber verständlichere Sprache zu ersetzen. Insbesondere sollten sich möglichst viele Forschende selbst an die Öffentlichkeit wagen, um ihr Wissen zu vermitteln.

### 2. Welches sind dabei die Aufgaben für eine Zeitschrift wie GAIA?

GAIA hat eine großartige engagierte und inter- und transdisziplinäre Tradition. Das Team unternimmt bereits wichtige Schritte, um die Gräben zwischen Disziplinen und hin zur Öffentlichkeit zu überwinden. Dazu gehören etwa die Creative-Commons-Lizenzen für veröffentlichte Artikel oder die Prüfung der Manuskripte durch fachfremde Gegenleser(innen). Diese Stärken sollten weiter ausgebaut werden, um die Verständlichkeit der Artikel für Menschen aus anderen Disziplinen zu steigern, und damit Inhalte vermehrt in sozialen Medien diskutiert werden.

### 3. Was wünschen Sie GAIA für die Zukunft?

Ich wünsche GAIA, dass sie noch zugänglicher und inklusiver wird. Dazu wäre es hilfreich, wissenschaftlich zu untersuchen, welche Bedingungen eine breitere und wirksamere Kommunikation ermöglichen. Ein Traum wäre, wenn GAIA für die nächsten fünf Jahre, die für die Menschheit kritisch sein werden, eine Projektförderung erhielte: Diese sollte ein partizipatives Diskursprojekt ermöglichen, dessen Ergebnisse – ebenso wie alle GAIA-Inhalte – im Open Access verfügbar sein sollten.



**Prof. Dr. CLAUDIA R. BINDER**

Full Professor for Human-Environment Relations in Urban Systems at EPFL, Lausanne, Switzerland

### 1. How can sustainability research fulfil its task of promoting societal transformation?

There is consensus in both the scientific and policy communities that to address the current global challenges a deep societal transformation is required. This transformation entails collaboration among disciplines as well as between science and practice. Sustainability researchers with their systemic as well as inter- and transdisciplinary perspective should aim at being at the center of this transformation, reaching out to technical, social and natural scientists and to industry and administration.

### 2. What are the tasks for a journal like GAIA to support this mission?

GAIA plays a pivotal role in this mission. With its inter- and transdisciplinary orientation, it provides researchers with a unique platform for sharing and exchanging tools, experiences, and research outcomes related to sustainability transformations. Key to the transformation is the involvement of young researchers. The *GAIA Masters Student Paper Award* is a first step in that direction.

### 3. What do you wish GAIA for the future?

To further support the sustainability transformation, I wish GAIA an increased outreach toward other disciplines and moreover practitioners. GAIA should keep a spirit of innovation, creativity, and openness while publishing high-quality research.



**AMKE OLTMANN S**

Gewinnerin des *GAIA Masters Student Paper Award 2022*, Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH, Hamburg, Deutschland

### 1. Wie kann die Nachhaltigkeitsforschung ihrer Aufgabe gerecht werden, die gesellschaftliche Transformation zu befördern?

Nachhaltigkeitsforschung muss Formate der transformativen Forschung wie Reallabore und -experimente weiter erpro-

ben und neu konzipieren, damit gesellschaftliche Lernprozesse im Alltag der Menschen begleitet werden können. Hierbei entsteht wichtiges Handlungswissen in der Wissenschaft und der Gesellschaft, sodass Veränderungen erlebbar werden. Einen Schlüsselfaktor sehe ich zudem in der verständlichen Kommunikation der notwendigen Veränderungen – weniger Fachwörter verwenden, dafür mit mehr Empathie und Inspiration ans Werk gehen.

## 2. Welches sind dabei die Aufgaben für eine Zeitschrift wie GAIA?

GAIA spielt eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung von Methoden und Formaten der transformativen Forschung und Wissenschaftskommunikation, indem sie eine Plattform für gute Praxisbeispiele bietet. Sie sollte sich immer wieder erneuern, etwa indem neue Rubriken eingeführt werden. GAIA könnte Autor(inn)en die Frage stellen, was ihren Beitrag gesellschaftlich relevant macht – die Antwort würde mitveröffentlicht.

## 3. Was wünschen Sie GAIA für die Zukunft?

Ich wünsche GAIA, dass sie aus diesen für wissenschaftliche Zeitschriften herausfordernden Zeiten gestärkt hervorgeht. Außerdem viele weitere inspirierende GAIA-Jahrestreffen, die Menschen zusammenbringen und Hoffnung für die Zukunft machen – auf der Mission zu einem auch zukünftig lebenswerten Planeten befindet man sich hier in bester Gesellschaft.



**Prof. Dr. MATTHIAS BARTH**

Präsident der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Eberswalde, Deutschland

## 1. Wie kann die Nachhaltigkeitsforschung ihrer Aufgabe gerecht werden, die gesellschaftliche Transformation zu befördern?

Notwendig ist der Schritt von der Problemorientierung hin zu einer Problemlöseorientierung. Wir brauchen aus wissenschaftlichen Einsichten entstehende Anstöße, wie sich die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bewältigen lassen, die dann in ihrer Wirkung und Reichweite erforscht werden. Der Ansatz und die Methodologie der Reallabore sind hierfür ein vielversprechendes Beispiel.

## 2. Welches sind dabei die Aufgaben für eine Zeitschrift wie GAIA?

Aus meiner Sicht bedarf es dreierlei, und teilweise schafft GAIA dies schon sehr gut: Erstens gilt es, Erkenntnisse für eine interdisziplinäre Leserschaft verständlich und auf die gesellschaftliche Relevanz hin ausgerichtet aufzubereiten. Zweitens gilt es, Praxisakteure gezielt anzusprechen. Drittens gilt es, immer wieder neue Formate und Rubriken auszuprobieren, in denen Erkenntnisse – auch des Scheiterns – geteilt werden können.

## 3. Was wünschen Sie GAIA für die Zukunft?

GAIA wünsche ich den Mut und die Ausdauer, neben etablierten Rubriken immer wieder solche neuen Formate anzubieten, in denen ein niedrigschwelliges Voneinander- und Mitein角度lernen möglich ist – und dadurch in der Community die Beachtung, die sie als Ort der transdisziplinären Nachhaltigkeitsdiskussion in der Wissenschaft verdient!



**Prof. Dr. FLURINA SCHNEIDER**

Scientific Director of ISOE and professor in social ecology and transdisciplinarity at Goethe University Frankfurt, Frankfurt am Main, Germany

## 1. How can sustainability research fulfil its task of promoting societal transformation?

Sustainability research must not limit itself to the analysis of sustainability problems, but ask more consistently how novel knowledge can enable people to act more sustainably. This means to co-produce systems knowledge able to foster critical thinking, normative knowledge able to nurture virtues and cultures of responsibility, and action-oriented, transformation knowledge able to support empowerment and agency.

## 2. What are the tasks for a journal like GAIA to support this mission?

A journal like GAIA is of great importance for the development of the field of transdisciplinary sustainability research. This includes showcasing pioneering research, further developing scientific capacities, capitalizing transformation experiences, promoting social dialogue and strengthening of networks, also between scientific and non-scientific actors.

## 3. What do you wish GAIA for the future?

I wish GAIA and all those involved in it that their success story continues and that they find viable ways to maintain and expand their pioneering role for fostering transformation oriented sustainability research. Finally, I hope that in the years to come GAIA will become even more of a place for scientists from the Global South to publish their results in sustainability research.



**Prof. Dr. WOLFGANG KROHN**

Professor i. R., Universität Bielefeld, Deutschland

## 1. Wie kann die Nachhaltigkeitsforschung ihrer Aufgabe gerecht werden, die gesellschaftliche Transformation zu befördern?

Folgt man dem klassischen Paradigma von Wissenschaft und Gesellschaft, bringt die Forschung Ergebnisse hervor, die

>

für Anwendungen aufbereitet werden. Die Transformation zur Nachhaltigkeit verlangt jedoch eine Wechselwirkung zwischen starken gesellschaftlichen Erwartungen (Utopien) und Forschungsprojekten. Forschung sollte also exemplarische Transformation sein. Auch diese Forschung ist immer auch Operieren im Ungewissen. Nachhaltigkeitsforschung muss sich bewusst sein, dass sie gerade auch über Fehlschläge und Irrtümer zur Transformation beitragen muss.

## 2. Welches sind dabei die Aufgaben für eine Zeitschrift wie GAIA?

GAIA leistet die diskursive Vermittlungsarbeit zwischen Forschung und Gesellschaft vorzüglich. Die Vermeidung fachsprachlichen Jargons, das einladende Layout und der breite Einzugsbereich der Beiträge zu Forschungen und Innovationsprojekten verbinden sich in der Lektüre zur Befriedigung von wissenschaftlicher Neugier, ästhetischem Genuss und gesellschaftspolitischer Orientierung. Dazu meine Gratulation!

## 3. Was wünschen Sie GAIA für die Zukunft?

Natürlich Erfolg! Und die Voraussetzungen dafür: Weiterhin gute redaktionelle Betreuung, Suche nach thematischer Vielfalt und gutes Design. Ich wünsche mir von GAIA offene Augen und Ohren auch für Kontroversen, Sackgassen, Fehlentwicklungen und Misserfolge, die unvermeidlich die Wege der Transformation pflastern. Der Attitude mancher Transformationsakteure widerstehen, dass die Wissenschaft schon wisse, aber die Gesellschaft nicht so recht wolle.



**Dr. THOMAS JAHN**

Mitgründer des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, Frankfurt am Main, Deutschland

## 1. Wie kann die Nachhaltigkeitsforschung ihrer Aufgabe gerecht werden, die gesellschaftliche Transformation zu befördern?

Die Nachhaltigkeitsforschung kann dieser Aufgabe gerecht werden, indem sie genau unterscheidet zwischen dem Verstehen der aktuellen Krisen als tiefgreifende Transformationsprozesse der gesellschaftlichen Naturverhältnisse und der Frage der sozial-ökologischen Gestaltung dieser Prozesse. Und sie muss darin im Sinne einer kritischen Transdisziplinarität kritisch – und das heißt vor allem auch selbstreflexiv – gegenüber der eigenen Forschungspraxis und ihren Ergebnissen sein.

## 2. Welches sind dabei die Aufgaben für eine Zeitschrift wie GAIA?

Die Aufgabe für eine Zeitschrift wie GAIA ist es, Denkräume zu erweitern und diese für Entwicklungsalternativen offenzuhalten, und neuen Ideen ein interessantes Forum zu bieten. Die Bearbeitung von Nachhaltigkeitsproblemen im Sinne der

Überwindung von „Hürden“ auf unterschiedlichen Transformationspfaden braucht Material für ein reflektiertes Abwägen von Alternativen. Die Idee von der „einen“ richtigen Lösung führt in die Irre.

## 3. Was wünschen Sie GAIA für die Zukunft?

Ich wünsche GAIA für die Zukunft, dass sie aufgrund ihrer Professionalität und Qualität noch stärker als die Publikation für innovative Nachhaltigkeitsforschung genutzt und anerkannt wird und dass sie den Kreis ihrer Autor(inn)en und Leser(innen) erweitern und verjüngen kann.



**Dr. PIA-JOHANNA SCHWEIZER**

Gruppenleiterin Systemische Risiken am Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS), Potsdam, Deutschland

## 1. Wie kann die Nachhaltigkeitsforschung ihrer Aufgabe gerecht werden, die gesellschaftliche Transformation zu befördern?

Nachhaltigkeitsforschung sollte die aktuell stattfindenden gesellschaftlichen Transformationsprozesse analysieren und kritisch reflektieren. Wissenschaftliche Evidenz ist eine notwendige, aber nicht hinreichende Voraussetzung, damit Nachhaltigkeitsforschung transformativ wirken kann. Zudem braucht es transdisziplinäre, inklusive und co-kreative Prozesse, um die verschiedenen gesellschaftlichen Sichtweisen und die damit einhergehenden Werthaltungen bezüglich der gesellschaftlichen Transformation in Entscheidungsprozesse einzubringen.

## 2. Welches sind dabei die Aufgaben für eine Zeitschrift wie GAIA?

GAIA kann zum Austausch über die sich aus dieser zweifachen Aufgabe ergebenden Herausforderungen anregen. Die Zeitschrift bietet ein gutes Forum für Forschung über co-kreative, evidenz-informierte Prozesse der Entscheidungsfindung und deren Durchführung.

## 3. Was wünschen Sie GAIA für die Zukunft?

Ich wünsche GAIA, weiterhin ein Forum für Forschung zu sein, die nicht nur den Status quo analysiert, sondern auch neue Wege beschreitet, die gesellschaftliche Transformation zu mehr Nachhaltigkeit konkret umzusetzen. Zudem wünsche ich GAIA, dass eines ihrer Alleinstellungsmerkmale, verschiedene Perspektiven auf diese Transformation zum Ausdruck zu bringen und den regen Austausch darüber nicht zu scheuen, bei ihrer Leser(innen)schaft auch in Zukunft Anklang findet.

*... to be continued in the upcoming issues ...*